



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Marktbericht über Melasse

Februar 2007

International

In **Pakistan** vertragen sich die verschiedenen Parteien zunächst wieder. Man kann allerdings getrost davon ausgehen, dass in dieser Sekunde irgendwo wieder Fabriken die Tore schließen, weil erneut Ärger mit den Anbauern oder Regierungsstellen aufflammt. Die Ernte schreitet voran, wobei vereinzelt berichtet wird, dass im Punjab, der neben der Provinz Sindh wichtigsten Anbauregion, die Ernte unter schlechten Witterungsverhältnissen und an Schädlingsbefall leidet. Die FOB Karachi Preise sind mittlerweile von den letztjährigen Höchstständen von über USD 100,00 auf kaufbar knapp unter USD 70,00 gesunken. Allerdings wird mangels Kaufinteresse wenig Ware abgeladen. Seit Erntebeginn im Dezember sind nicht einmal 100.000 mts in den Export gelangt – wenn man das in Vergleich setzt zu den „guten alten Zeiten“, in denen alleine im Januar über 200.000 mts verladen wurden...

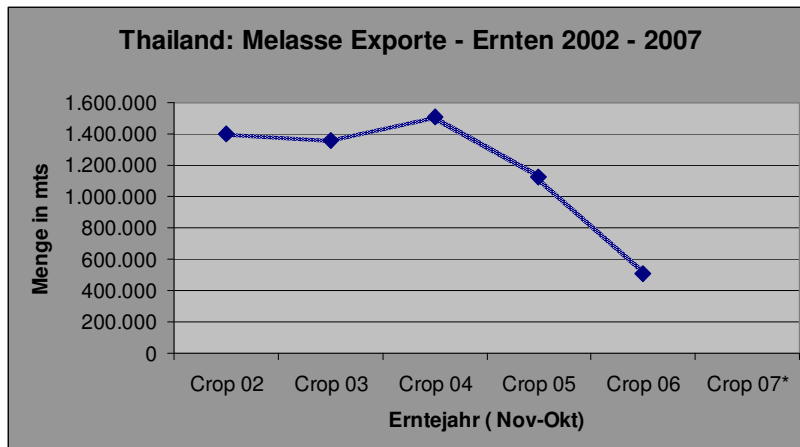
Da parallel der Frachtenmarkt für vordere Positionen etwas leichter notierte und auch in Zusammenspiel mit indischer Ware, wird erwartet, dass die Verschiffungen in Richtung Europa wieder steigen werden.

In **Indien** geraten die Preise für Zucker, Melasse und Bagasse unter Druck. Das Land steuert auf eine sehr gute Ernte mit 22,5 Mill. mts Zucker zu, wobei aus der alten Ernte noch Zuckerbestände von etwa 3,5 Mill. mts zur Verfügung stehen. Mittlerweile ist der crush in den meisten Bundesstaaten zu deutlich über 60% durchgeführt. Angesichts der Preisabschwächung beklagen sich viele Zuckerproduzenten über die staatlich fixierten Preise für Zuckerrohr.

Der Druck auf die Melassepreise wächst natürlich mit dem Fortgang der Ernte. Um die Jahreswende wurde Ware FOB mit niedrigen USD 70,00 gehandelt. Hierbei handelt es sich um Rohrmelasse mit einem Zuckergehalt von 48% TSAI.

Nachdem **Thailand** die Pläne für den Einsatz von Biodiesel relativiert hat, blieb die Ethanolpolitik zunächst unverändert. Von den 24 Fabriken, die Baugenehmigung erhielten, produzieren bis dato nur sieben tatsächlich Ethanol. Allerdings hat die Übergangsregierung, d.h. die, die die gewählte Regierung stürzte, die Aufhebung des MTBE-Beimischungsverbotes beschlossen. Das führt zu einer erheblichen Reduzierung der Nachfrage nach Ethanol. Laut den Produzenten hat bereits eine Gruppe die Ethanolproduktion eingestellt, da die lokale Nachfrage zusammengebrochen ist. Befürchtet werden nun erhebliche Verluste für die Ethanolindustrie, die das von der vorherigen Regierung favorisierte Produkt nicht mehr loswird, zumal im Laufe dieses Jahres weitere Fabriken nach Baubeendigung den Betrieb aufnehmen sollen. Eine derartig wechselhafte Politik dämpft die Bereitschaft der privaten Industrie Geld in diesen Sektor zu investieren und gleichzeitig limitiert sie natürlich auch den Bedarf an Melasse seitens der Ethanolproduzenten.

Die Verschiffungen im Januar lagen bei etwas über 60.000 mts. Das ist ein erheblicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr, in dem (im Januar) nur etwa 26.000 mts exportiert wurden. Destinationen waren Südkorea und Japan. Auffällig ist, dass keine Ware nach Vietnam und Taiwan verschifft wurde, da hier in der jüngeren Vergangenheit zum einen deutlich weniger Melasse importiert wurde, und diese hauptsächlich aus Indonesien und den Philippinen kam. Allerdings steht zu erwarten, dass sich das mit niedrigeren Preisen rasch ändern kann.



Für die laufende Ernte werden die Melasseexporte wieder erheblich steigen, da die Melasseproduktion in Thailand deutlich besser ausfällt, als im Vorjahr. Somit wird sich auch die Versorgungsbilanz der inner-asiatischen Märkte erheblich verbessern.

Im **Iran** wurden 178.000 ha mit Zuckerrüben bestellt und 6,5 Mill. mts Rüben geerntet. Laut offiziellen Stellen erhöhten sich damit die Anbaufläche sowie der Ertrag pro ha gegenüber dem Vorjahr. Kritisiert wurde der Fakt, dass die theoretische Zuckerproduktionskapazität bei 0,63 Mill. mts liege, aber der schlechte Zustand der Fabriken nur 0,55 Mill. ermögliche.

Auch in **Vietnam** wird die Zuckerproduktion steigen, statt etwa 970.000 mts werden 2006/07, die Ernte endet im Juli, etwa 1,3 Mill. mts Zucker hergestellt. Die damit verbundene höhere Melasseproduktion wird negativen Einfluss auf die benötigte Importmenge nehmen. Die Regierung hat Pläne vorgelegt, nach denen die Zuckerproduktion bis zum Jahre 2010 deutlich auf über 2 Mill. mts gesteigert werden soll. Dafür müsste aber wohl erstmal im Zuckersektor „aufgeräumt“ werden...

Mauritius' einziger Ethanolproduzent Alcodis fürchtet u. U. die Ethanolproduktion, als Folge der EU Zuckerreform, und dem damit verbundenen rückläufigen lokalen Zuckerrohranbau, wieder einstellen zu müssen. Damit seien Investitionen von bis dato USD 20 Mill. in Frage gestellt. Ursächlich für diese Sorge ist der Plan, eine zweite Ethanolfabrik zu bauen – und für zwei Fabriken reiche das Rohmaterial nicht aus.

Die Melasseexporte **Floridas** sind im sinken begriffen. Das ist bedauerlich, da dieser Ursprung GMP zertifiziert ist und somit auch die Versorgung der nord-europäischen Länder reduziert wird. Mittlerweile gibt es staatlich geförderte Forschungsbemühen in Florida aus Bagasse Ethanol zu gewinnen – wer weiß also wo die Reise hingehet?

Der Landwirtschaftsminister **Brasilens** erklärte, dass die Anbaufläche in der kommenden Saison 2007/08 um bis zu 10% auf 6,6 Mill. ha ausgeweitet werden könne. Für den Melassemarkt ist das allerdings unerheblich, da Brasilien als Melasseexporteur seit vielen Jahren nicht mehr ins Gewicht fällt, da die lokale Ethanolindustrie der treibende Motor für die Anbauerweiterung ist.

Die „American Sugars Refining Inc.“ in **Kanada** erklärte, dass man die kanadische Zuckerfirma „Tate&Lyle Canada“ gekauft habe. American Sugars ist auch unter dem Namen „Domino“ bekannt. American Sugars betreibt Raffinerien in New York, Maryland, Louisiana und Kalifornien. Die Firma befindet sich im Besitz von „Florida Crystals Corp.“ und der „Sugar Cane Growers Cooperative of Florida“. Der CEO von Domino erklärte: „Der kanadische Markt ist ein guter Markt für Zucker. Dieses ist eine gute Raffinerie mit stetigem Gewinn. Insofern ist dieses eine gute Gelegenheit für uns über den US-amerikanischen Markt hinaus zu gehen.“ „Tate&Lyle Canada“ vermarktet Zucker unter dem Namen „Redpath“ und betreibt in Toronto die größte kanadische Rohrzuckerraffinerie. Laut Iain Ferguson, CEO von Tate&Lyle, London, stellt der Verkauf von Redpath einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer Fokussierung Tate&Lyle's auf die „valued added strategy“ dar.

Europa

Am 22. Februar 2007 beschloss die **Europäische Kommission** eine **Reduzierung der Zuckerquote** für die kommende Ernte um 2 Mill. mts. Das entspricht 12% der gesamten EU-Zuckerquote. Ursächlich für diese Entscheidung ist die, aus Sicht der EU, enttäuschenden Rückgabe von Zuckerquoten an den Restrukturierungsfond. Länder, die bereits erhebliche Quoten, 50% oder mehr, an den Restrukturierungsfond zurückgegeben haben, sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Für Länder, die bisher keine Quote zurückgaben beträgt die temporäre Quotenkürzung **13,5%** Das gilt auch für **Deutschland**. Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Slowenien und Portugal müssen keine weitere Quote zurückgeben (was teils logisch ist angesichts der Tatsache, dass z.B. Irland und Slowenien die Produktion komplett eingestellt haben). Für die Tschechische Republik (Reduzierung 7,29%), Slowakei (4,32) Spanien (10,53), Ungarn (6,21), Schweden (10,26) und Finnland (3,24) fällt die Reduzierung niedriger aus, da diese Länder bereits Quoten an den Fond zurückgaben.

Unverändert bleibt die Europäische Kommission aufgefordert, umfassende Verbesserungen des Restrukturierungsprogramms herbeizuführen, um die notwendigen freiwilligen Quotenrückgaben aus zukünftig nicht mehr wettbewerbsfähigen Regionen sicherzustellen, damit die ab 2010 drohende lineare Kürzung der Zuckerquote vermieden werden kann.

In einer aktuellen Schätzung beziffert der Marktanalyst F.O.Licht, Ratzeburg die Melasseproduktion der **EU** für 2006/07 mit 3,675 Mill. mts. Im Vorjahr wurden noch 4,7 Mill. mts hergestellt. In **Deutschland** fiel die Produktion von 784.000 auf 641.000 mts. Den größten Einbruch erlebte **Italien** mit 229.000 statt 610.000 mts. Hier werden 13 von 19 Zuckerfabriken geschlossen.

Die gesamte europäische Melasseproduktion wird mit 6,705, statt den vorjährigen 7,243 Mill. mts angegeben. Insbesondere in **Russland** (1,1 statt 0,78 Mill. mts) und der **Ukraine** (0,97 statt 0,79 Mill. mts) stieg die Melasseproduktion erheblich an.

Zu allem Überfluss ... hat die EU-Kommission entschieden, dass die chemische Industrie Europas bis zu 200.000 mts **Zucker** zollfrei importieren dürfen. Diese Importe müssen bis Ende September 07 durchgeführt sein. Es bleibt abzuwarten, ob die Industrie dann auch tatsächlich wie behauptet „billig“ Zucker kaufen kann.

In **Italien** haben der größte italienische Zuckerproduzent „Coprob Italia Zuccheri“ und Pfeifer&Langen eine gemeinsame Vertriebsgemeinschaft gegründet, an der der deutsche Partner 49,9% der Anteile hält. Angesiedelt ist die Firma in der Nähe von Bologna und soll, als Reaktion auf die Zuckermarktreform, die Handelsaktivitäten und Marken der beiden Partner im italienischen Markt managen.

Tate&Lyle beendet die Zitronensäureproduktion in Selby/**Großbritannien**. Ausschlaggebend für diese Entscheidung seien die chinesische Konkurrenz und das weltweite Überangebot. Einst wurden hier bedeutende Melassemengen abgesetzt.

Die **spanische** „Ebro Puleva SA“, eine Tochtergesellschaft des spanischen Zuckerproduzenten „Azucarera Ebro“ hat die **portugiesischen** Behörden davon in Kenntnis gesetzt, dass man, zusammen mit der „DAI Sociedade de Desenvolvimento Agro-Industrial“, ein JV auf dem portugiesischen Zuckermarkt gründen wolle. 87,5% der Anteile soll Ebro, den Rest DAI halten, wobei die Spanier die neu gegründete „Nueva Comercial Azucarera“ managen werden.

„Eastern Sugar“, die ihre Zuckerfabriken in der **Slowakei, Ungarn** und der **Tschechischen Republik** schließt, beabsichtigt die drei tschechischen Fabriken an den Biogasproduzenten „Onivon“ zu verkaufen.

Russlands Agrarminister Aleksei Gordeyev erklärte Ende Januar, dass langfristig die Zuckerimporte aus **Weißrussland** enden würden. Die weißrussischen Importe liegen über der eigenen, weißrussischen, Produktion aus Zuckerrüben, da das Land auch importierten Rohzucker raffiniert und nach Russland weiterleitet. Das entspricht nicht unbedingt dem Verständnis der russischen Russen.... Insofern wurden jetzt Exportmengen für Weißrussland in Höhe von 180.000 mts für 2007 und nur noch 100.000 mts festgelegt. Sollten sich die Weißrussen hieran nicht halten würden Sanktionen wie Quoten und Importabgaben erhoben. In **Bulgarien** gründet Agrana (Südzucker), vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, eine eigene Handelsgesellschaft „Agrana FOOD“. Die Firma sitzt in Sofia. Mit dem lokalen Zuckerunternehmen, „Zaharni Zavodi AD“, an dem Agrana bereits 51% hält, ist ein Vertriebs-JV vorgesehen.

Frachtenmarkt:

Ab Pakistan wurden für Februar/März-Verschiffungen etwa USD 40,00 für nordeuropäische und Mittelmeer-Löschhäfen bezahlt. Es gibt zwar immer wieder Gelegenheiten vernünftige Raten abzuschließen, allerdings wird die Befrachtung von Melasse in Zukunft nicht leichter werden, was eine Folge der in Kraft getretenen neuen Sicherheitsbestimmungen für Tankertransporte ist.

Deutschland

Allgemein

Am 1. Februar hat Dr. Ulrich Nöhle von der **Nordzucker** gegenüber dem Aufsichtsrat seinen Rücktritt als Vorsitzender des Vorstands der Nordzucker AG erklärt. Die Gründe für diesen Schritt liegen in den unterschiedlichen Auffassungen über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Dies teilte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Harald Isermeyer in Braunschweig mit. Als Nachfolger von Dr. Nöhle hat der Aufsichtsrat Hans-Gerd Birkenberg, der seit dem 1. Oktober 2006 als Vorstand die Ressorts Finanzen und Unternehmensentwicklung leitet, bestellt. Zum weiteren Vorstandsmitglied wurde Dr. Henrik Einfeld berufen. Dr. Einfeld ist seit dem 1. Juli 1992 im Unternehmen tätig und hat als Mitglied der Geschäftsleitung die Verantwortung für verschiedene Bereiche getragen. Er wird zukünftig insbesondere für das Ressort Rohstoffbeschaffung und Agrarwirtschaft zuständig sein.

Neben der Zuckerproduktion gewinnt der Anbau von Industrie- und Ethanol-Rüben im LIZ „Landwirtschaftlicher Informationsdienst Zuckerrübe“ –Bereich (Nordost/Norden/Westen und teilweise Zentraldeutschland) erheblich an Bedeutung. Nachdem die Zuckerfabrik Lage 2005 mit 18.000 t startete, hat sich die Menge 2006 vervierfacht und wird sich 2007 im Vergleich zu 2006 mehr als verzehnfachen. Damit erreichen „Industrie“- Ethanol-Rüben 2007 knapp 7% der Quotenrübenmenge. Ethanolrüben machen etwa 65% und Industrierüben (für beispielsweise Hefe, Arzneimittel, Kunststoffe) etwa 35% der Gesamtmenge aus.

Die EPURON, ein Tochterunternehmen der börsennotierten Conergy AG, MAN Ferrostaal und die AGRAVIS Raiffeisen AG realisieren gemeinsam in Bülstringen, das **Agrarhandelsunternehmen** hat hier Getreide-Lagerkapazitäten von rund 550.000 Tonnen und liefert daraus die notwendigen Rohstoffe. eine der deutschlandweit größten **Bioethanolanlagen** mit einer geplanten Kapazität von 200.000 m³. Die beteiligten Unternehmen haben dazu einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Der Baubeginn der Anlage ist noch in diesem Jahr geplant. Die Unternehmen rechnen mit dem Anlaufen der Bioethanolproduktion bereits im ersten Halbjahr 2009. Das Investitionsvolumen für die Entwicklung und den Bau der Großanlage beläuft sich insgesamt auf circa 130 Millionen Euro. Dank des stark wachsenden Bioethanolmarktes bieten sich für das Projekt wirtschaftlich attraktive Rahmenbedingungen.

Zuckerrohrmelasse

Bei überschaubaren Umsätzen wurden die ab-Tank Preise in Bremen leicht zurückgenommen.

Zuckerrübenmelasse

In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern gibt es kaum Neuigkeiten zu berichten. Die Preise notieren für alterntige Ware, mangels Masse, sehr fest. Hinsichtlich der kommenden Ernte bestehen noch einige Fragezeichen. Der neuerntige Preis dürfte sich unter normalen Umständen auch auf stabilem Niveau halten. Einfluss wird hier auch die Entscheidung hinsichtlich der Entzuckerung von Melasse haben, ebenso natürlich, zumindest was den notwendigen Absatz im Futtermittelbereich betrifft, wie aggressiv im Bremer ab-Tank Markt Melasse gehandelt wird und u. U. natürlich auch zu welchem Preis Glycerin beispielsweise ab Hamburg offeriert wird.

In Könnern/Zeitz werden weiterhin nur minimale Umsätze getätigt, da das Angebot aus der alten Ernte extrem limitiert ist.

In Süddeutschland ist ebenso wie im Süd-Westen das alterntige Geschäft gelaufen.

Fazit

Die niedrigeren Preise für Rohrmelasse z. B. ex Ursprung Pakistan und Indien, in Kombination mit einem teilweise etwas schwächeren Frachtenmarkt für vordere Positionen, werden es den wenigen verbleibenden globalen Händlern erlauben ihr Handelsvolumen wieder etwas zu stärken. Dabei wird auch wieder mehr Melasse in Richtung Europa abgefahren. Folgt man den Zahlen von F.O.Licht, Ratzeburg importierte die EU 2003/04 noch 2,58 Mill. mts, ein Jahr später dann nur noch 1,787 und schließlich im abgelaufenen 2005/06 1,374 Mill. mts Melasse. Der Löwenanteil hiervon ist wie üblich Rohrmelasse.

Die jetzt schwächeren Preise deuten darauf hin, dass die Angebots-Talsole zunächst durchschritten scheint. Auch die festen Getreidepreise dürften sich positiv auf die Absatzmöglichkeiten auswirken, wobei hiervon natürlich auch die heimische Zuckerindustrie profitieren wird.

Nachdem in Brüssel die Entscheidung hinsichtlich einer erneuten Quotenreduzierung gefallen ist, wird in den kommenden Wochen absehbar sein, welche Flächen mit Zuckerrüben bestellt und wie ungefähr die kommende Saison aussehen wird. Davon wird dann der Preis für Zuckerrübenmelasse geprägt, wobei der Konsum sich besser auf ein sehr stabiles Preisniveau in den meisten Regionen einstellen sollte.

Und noch ein paar tierische Nachrichten....: In England leckten Schafe in Flintshire das Streumaterial von den Straßen, da diesem Zucker zugesetzt wurde, was wiederum erhebliche Verkehrsprobleme hervorruft. Probleme anderer Art sehen sich die Trucker in Thailand ausgesetzt, die wieder einmal von kleineren Elefantenherden überfallen werden. Die Elefanten lauern am Straßenrand und versuchen sich das geschnittene Zuckerrohr von den Ladeflächen zu schnappen. Gelingt das nicht, werden die Tiere auch schon mal ungehalten....

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

DMH
Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH